

**„Und das Wort
ist Fleisch geworden ...“
Wort Gottes feiern und gestalten**



Praxisgottesdienste
Ausbildung für WGF-LeiterInnen
Schulung in Schoppernau
2014 / 2015

Mit Jesus den Weg gehen

Kinder – Karfreitagsandacht 2015

Begrüßung, Kreuzzeichen

Wir freuen uns, dass ihr alle gekommen seid und wir beginnen unsere Karfreitagsandacht mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vater,...

Lied: Wo zwei oder drei

Palmsonntag:

Erinnern wir uns noch an den vergangenen Sonntag: Jesus ist in Jerusalem eingezogen, in die heilige Stadt. Weil der Weg sehr weit ist, nehmen Jesus und seine Freunde einen Esel mit. Viele Leute freuen sich, dass er kommt. Die Menschen begrüßen ihn mit Palmzweigen.

(Palmzweige austeilen)

Die Menschen winken mit den Palmzweigen und begrüßen ihn. Sie rufen: Jesus soll unser König sein! Hosianna!

Rufen wir zusammen: „Jesus soll unser König sein! Hosianna!“ Wir winken mit Palmen.

Auch wir haben mitgesungen, mitgerufen. Gehören wir zu diesem König?

Wir wollen uns kurz besinnen:

Bild: Hand

Kind 1: Jesus, du als liebender König hast viel Gutes mit deinen Händen getan. Habe ich Gutes mit meinen Händen getan? War ich hilfsbereit?

Bild: Mund

Kind 2: Jesus, du als liebender König hast viele gute Worte gesagt. Habe ich gute Worte gesagt oder habe ich Böses zu anderen gesagt?

Bild: Fuß

Kind 3: Jesus, du als liebender König bist oft zu anderen gegangen, die Hilfe brauchten. Bin ich auf andere zugegangen, die mich brauchten?

Mit Jesus sind wir in die hl. Stadt Jerusalem eingezogen. Mit ihm wollen wir gehen, auf ihn hören und seine Liebe wollen wir erkennen. Öffne unser Herz, dass wir in dieser Feier seine Liebe spüren.

(Alle Kinder einladen, mit den Palmzweigen ein Herz auf dem Boden zu legen)

Lied: I love Jesus

Gründonnerstag:

Wir erinnern uns an den Gründonnerstag: Jesus will mit seinen Jüngern in Jerusalem eine großes Fest feiern, das Paschafest.

An diesem Festtag halten alle Menschen ein besonderes Mahl, und bei dem Mahl loben und danken sie Gott: Gott, unser Vater, du hast uns Gutes getan. Wir danken dir, dass wir dein Volk sind, dass du für uns sorgst und uns das Leben schenkst.

Jesus sagt nun zu seinen Jünger: „Geht und bereitet alles zum Fest. Am Abend sind wir alle beisammen und feiern das Fest und halten das Mahl.“
Die Jünger bereiten alles, was zum Fest nötig ist, her.

Jetzt wollen auch wir unseren Tisch bereiten:

Tischdecke, Blumen, Teller, Becher, Brot, Wein, Wasser, Kerze (die Kinder helfen lassen)

Wir zünden die Kerze an, als Zeichen, dass jetzt Jesus bei uns ist.

Wir fassen uns an den Händen und singen das

Lied: Wir sind alle Gottes Kinder

Anschließend teilen wir uns das Brot.

Wir hören nun eine Geschichte, warum der Hahn 3x gekräht hat:



Geschichte: Bevor der Hahn kräht

Es ist ein warmer Frühlingsabend. Drei Freunde – eine Maus, ein Igel und ein Hahn - treffen sich im Garten des großen Hauses. Der Hahn erzählt der Maus und dem Igel von seiner Beobachtung: "Im Saal sitzen viele Männer. Sie essen Brot und trinken Wein." Dann plustert er sein Gefieder auf und meint: "Wenn der Diener das Tischtuch ausschüttelt, fallen für uns bestimmt ein paar Brotrümel ab. Mmmh, darauf freue ich mich jetzt schon!"

Da hören die drei Freunde plötzlich laute Stimmen. Der Hahn schlägt vor: "Ich fliege mal rüber und höre, worüber die Männer reden." Er flattert hoch und landet auf dem Fenstersims.

Im Raum entdeckt der Hahn einen Mann, den er gut kennt. Es ist Jesus. Der Hahn hat Jesus schon oft zugehört, wenn er den Menschen von Gott erzählte. Doch heute sieht Jesus traurig aus. Er erzählt seinen Freunden, dass er bald verhaftet und zum Tode verurteilt wird. Petrus, einer der Männer, springt so erregt auf, dass sein Stuhl umkippt. Er ruft: "Das werde ich nie zulassen!" Jesus aber schüttelt den Kopf und sagt zu Petrus: "Bevor der Hahn kräht, wirst du drei Mal behauptet haben, mich nicht zu kennen." Petrus aber ruft entsetzt: "Nie würde ich so etwas tun!"

Aufgeregt flattert der Hahn vom Fenstersims herunter und krächzt: "Stellt euch vor, Jesus soll zum Tode verurteilt werden!"

Die Maus und der Igel sind entsetzt. Die Maus stammelt: "Warum sollte er verurteilt werden? Er hat doch niemandem etwas getan!"

Der Igel hofft: "Bestimmt hat Jesus sich geirrt."

Die drei Freunde beschließen, Jesus und Petrus nicht mehr aus den Augen zu lassen. In der Nacht verlassen Jesus und seine Freunde das Haus. Sie gehen in einen Garten in der Nähe des Ölberges. Die Tiere folgen ihnen.

Der Igel keucht: "Nicht so schnell!"

Denn seine beiden Freunde sind ihm schon weit voraus.

Endlich erreichen die Tiere den Garten. Sie sehen Lichter. Eine Schar bewaffneter Männer mit Fackeln kommt auf den Garten zu. Die Männer sagen zu Jesus: "Du bist verhaftet!" und nehmen ihn mit. Der Hahn, die Maus und der Igel folgen ihnen. Jesus wird in ein Haus geführt. Die drei Tiere warten im Hof. Da sehen sie Petrus.

Eine junge Frau fragt ihn: "Bist du nicht der Freund des Mannes, der verhaftet worden ist?"

Petrus antwortet: "Nein, ich habe diesen Mann noch nie gesehen."

Ein Mann meint: "Seltsam, ich dachte, ich hätte dich schon mal mit Jesus zusammen gesehen."

Petrus behauptet: "Glaubt mir doch, ich kenne diesen Jesus nicht!"

Da kommt ein anderer Mann. Er hat alles mit angehört. Er ruft: "Ich bin fast sicher, dass du ein Jünger von Jesus bist!"

Da ruft Petrus wütend: "Ich weiß überhaupt nicht, von wem ihr redet. Ich habe Jesus noch nie gesehen!"

Die Frau und die beiden Männer gehen weiter.

Da flattert der Hahn aufgeregt mit seinen Flügeln, fliegt auf einen kleinen Hügel und beginnt laut zu krähen: "Kikeriki! So ein Lügner! Kikeriki! Ich weiß genau, dass Jesus und Petrus Freunde sind. Kikeriki! So eine Gemeinheit! Wie kann man nur seinen Freund verleugnen!"

Die Maus und der Igel haben ihren Freund noch nie so wütend erlebt. Der Hahn schimpft laut: "Jesus hat Recht behalten. Er hat Petrus durchschaut. Nie hätte ich gedacht, dass er seinen besten Freund verleugnen würde!"

Da meint der Igel: "Ja, das ist ganz schlimm. Aber bestimmt hat Petrus Angst gehabt, dass man ihn auch verhaftet."

Und die kleine Maus wispert: "Vielleicht hast du Recht. Wenn Menschen Angst haben, sind sie plötzlich nicht mehr groß und stark, sondern noch kleiner als eine Maus oder ein Igel." Sie überlegt eine Weile und fragt den Hahn: "Warum hast du eigentlich drei Mal gekräht? Einmal hätte doch auch gereicht."

Da antwortet der Hahn: "Ich habe drei Mal gekräht, weil Petrus seinen Freund auch drei Mal verleugnet hat."

Die drei Freunde sitzen noch eine Weile schweigend zusammen. Da sehen sie Petrus. Er weint bitterlich. Der Igel flüstert: "Bestimmt tut es ihm Leid!" Und die Maus meint: "Ja, und nun kann Petrus seinem Freund nicht mehr helfen."

Es dauert eine Weile, bis sich der Hahn zu Wort meldet. "Ich glaube, ich habe Petrus Unrecht getan. Bestimmt hatte er große Angst. Und wer weiß, was ich tun würde, wenn der Fuchs hinter mir her wäre. Dann würde ich nur noch an meine Flucht denken und ganz schnell davon flattern."

Der Igel meint: "Ja, und ich würde mich zu einer stacheligen Kugel zusammenrollen."
Und die Maus wispert: "Und ich würde ins nächste Mausloch schlüpfen und mich verstecken."

ANGST

Papierblätter mit den großen Buchstaben von ANGST– woran denkt ihr?

Jesus hat Angst. Denn er weiß, dass es Menschen gibt, die ihn nicht mögen, die sogar bereit sind, ihm Böses anzutun. Nach dem Mahl geht er mit seinen Freunden in den Garten Getsemani am Ölberg. Hier sind sie schon oft zusammen gewesen. Aber heute ist alles anders. Jesus ist unruhig. Als sie im Garten angekommen sind, bittet er seine Freunde: Bleibt hier und wacht mit mir. Er zittert am ganzen Körper. Er betet zu seinem Vater.

Lied: Bleibet hier und wachtet mit mir

Wir wollen einen Moment lang still sein, an Jesus und seine Angst denken.
Wir können auch daran denken, wann wir schon einmal Angst hatten. (Stille)

Zum Glück gibt es Menschen, die uns in der Angst beistehen: Vater, Mutter, Großeltern, Freunde.
Zum Glück dürfen wir auch Gott von unserer Angst erzählen, so, wie Jesus es getan hat. Wir wollen beten:

Gebet:

Jesus, du weißt, wie sich Angst anfühlt.
Sei allen Menschennahe, die Angst haben.
Lass sie Menschen finden, die ihnen beistehen.
Herr, erbarme dich. – A.: Herr, erbarme dich.

Aktion:

Die Kinder malen mit bunten Farben kleine Blumen oder Herzen als Zeichen des Beistands zu den Wörtern „Angst“.

Gefangen genommen, verlacht, verurteilt

Jesus hat recht gehabt. Seine Gegner wollen ihn gefangen nehmen. Sie halten Jesus für gefährlich. Sie denken, er könnte Menschen auf den falschen Weg führen. Sie kennen ihn aber viel zu wenig. Was sie meinen, würde Jesus nie tun. Noch in der Nacht wird Jesus im Garten Getsemani gefangen genommen. Die Soldaten fesseln ihn wie einen Verbrecher und führen ihn weg.

Das Seil hier auf dem Boden soll daran erinnern.

Soldaten bewachen Jesus. Sie legen ihm einen roten Mantel um und setzen ihm eine Krone aus Dornen auf. Sie lachen ihn aus. Sie spotten: Haha! Jetzt bist du ein richtiger König! Die Dornenkrone verletzt ihn. Auch der Spott der Soldaten ist verletzend. Jesus wehrt sich nicht.

Obwohl ihm keine Schuld nachgewiesen werden kann, wird er zum grausamen Tod am Kreuz verurteilt.

Es gibt manches, das auch uns verletzt, zum Beispiel, wenn uns jemand schlägt oder tritt oder boxt. Manche Worte und Sätze verletzen uns auch in unserem Herzen, zum Beispiel, wenn uns jemand auslacht oder etwas Unfares über uns sagt. Auch wir tun anderen manchmal weh mit dem, was wir sagen oder tun.

Kreuzverehrung

Erinnern wir uns, was Jesus passiert ist, nachdem er seinen Weg zum Kreuzigungsberg Golgotha gegangen ist:

Oben auf dem Berg nageln die Soldaten die Hände und Füße von Jesus am Kreuz fest. Dann richten sie das Kreuz mit dem daran hängenden Jesus auf. Sie lachen Jesus aus: „Bist du der König der Juden? Dann hilf dir doch selbst!“, rufen sie. Sie hängen eine Tafel über seinen Kopf. Darauf steht: Jesus von Nazareth, König der Juden.

Jesus hat viele Schmerzen. Er spricht ein letztes Mal zu seinem Vater im Himmel. Dann stirbt er.

Als Zeichen für seinen Tod blasen wir die Jesuskerze jetzt aus.

Wir wollen jetzt einer ganz alten Tradition folgen, die die Christen in aller Welt aus Jerusalem übernommen haben. Auch hier bei uns verehren die Gemeinden jedes Jahr am Karfreitag das Kreuz.

Jetzt ist es noch verhüllt und zwar schon seit dem Sonntag vor Palmsonntag, also seit knapp 2 Wochen.

Wir schauen jetzt alle auf das Kreuz. Wir denken an Jesus: Jesus du bist für uns gestorben.

Hände enthüllen

Kind 4: Wir schauen auf deine Hände. Mit deinen Händen hast du Kranke geheilt. Jetzt sind deine Hände gekreuzigt.

Füße enthüllen

Kind 5: Wir schauen auf deine Füße. Mit deinen Füßen bist du zu den Menschen gegangen. Jetzt sind deine Füße gekreuzigt.

Kreuz enthüllen

Kind 6: Wir schauen auf dein Gesicht und auf deine Augen. Mit deinen Augen hast du die Menschen in Liebe angeschaut. Jetzt sind deine Augen geschlossen.

Als Zeichen der Verehrung wollen wir nun alle eine Kniebeuge vor dem Kreuz machen.

Vater unser gemeinsam beten

Bis zum Tod liebst du uns Menschen, bis zum Tod am Kreuz. Jesus wir danken dir.

Alle: Jesus wir danken dir.

Jesus ist am Kreuz gestorben. Aber wir wissen, er ist nicht immer tot, er lebt!

Alle: Jesus wir danken dir.

Jesus hat den Tod besiegt. Er ist wirklich ein König. Der Sieger über den Tod. Der König des Himmels und der Erde.

Alle: Jesus wir danken dir.

Abschluss

Liebe Kinder! Wir sind mit Jesus ein Stück auf seinem Weg gegangen. Wir haben gespürt, dass dieser Weg schwer war. Vielleicht sind manche von euch jetzt etwas traurig. Für heute hören wir hier an dieser Stelle auf. Aber wir wissen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Gott hat ihn wieder ins Leben zurückgeholt. Deshalb ist das Kreuzzeichen für uns vor allem ein Zeichen des Segens.

Morgen in der Osternachtsmesse feiern wir, dass Jesus den Tod besiegt hat. Bis dahin erinnern wir uns daran, dass Jesus seinen Weg der Liebe bis in den Tod gegangen ist.

Es segne uns alle der gute Gott.

Was wir brauchen:

Margot:

Palmen

Bilder Hand, Mund, Fuß

Tischdecke, Teller, Becher, Wein

Bild vom Hahn, Igel und Maus vergrößern

Papierblätter mit Großbuchstaben A N G S T

Buntstifte, Scheren, 10x10cm Zettel für Blumen oder Herzen

Violettes Tuch

Theresia:

Gitarre, Wo 2 oder 3, I love Jesus, Wir sind alle Gottes Kinder, Bleibet hier und wachet mit mir

Palmen

Blumen, Wasserkrug, Brot, Kerze, Feuer

Buntstifte, Scheren

Seil, Dornenkrone

Jesuskreuz

Zusammengestellt von Theresia Moosbrugger und Margot Geiger

Herzliebster Jesu

Karfreitag 03.04.2015 um 15.00 Uhr

Kurze Begrüßung und Beginn mit dem Kreuzzeichen
(Elisabeth W. und Maria)

Kreuzweg-775 (aus dem bisherigen GL)
zu den jeweiligen Stationen die Strophe vom das Lied Nr. 185
Du schweigst, Herr, ...

anschließend folgte
der schmerzhaft Rosenkranz

mit Dank für das gemeinsame Beten folgte die Verabschiedung – Kreuzzeichen

Karsamstag 04.04.2015 um 09.00 Uhr
(Hanni Kr. und Maria)

Kreuzwegandacht 683 (aus dem neuen GL)
Eröffnung
Zu den Stationen 1 – 8 wurde jeweils die dazu passende Strophe von dem Lied Nr. 289 gesungen:
O Haupt voll Blut und Wunden;
Ab der Station 9 folgten die Strophen vom Lied Nr. 290:
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen ...

Nach dem Schlussgebet folge das Lied Nr. 461

Und – wie am Vortag – der schmerzhaft Rosenkranz

Dank für das Mitbeten und Mitsingen,
Kreuzzeichen
Entlassung

Zusammengestellt von Maria Fritz

Maria dich lieben

Maiandacht am Donnerstag, dem 07.Mai 2015

Mit einem guten Abend Gruß beginnen wir

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind-
Da bin ich mitten unter ihnen (Lied)

Wir beginnen:

Im Namen des Vaters, der jetzt in unserer Mitte ist-
Im Namen des Sohnes, der unsere Herzen bereit macht-
Im Namen des Hl. Geistes, der unsere Lippen öffnet.

Himmlische Mutter, Du bist auch unsere Mutter,
deshalb kommen wir zu Dir mit all unseren persönlichen Anliegen,
UND auch alle Menschen empfehlen wir Dir, die in Not sind:
zu Wasser und zu Land – die heimatlos geworden sind,
die großen seelischen Belastungen ausgesetzt sind,
die Kranken und Sterbenden

Lied Gl neu: 534 Maria breit den Mantel aus ...

LOBPREIS im Gl alt: 783 und weiters Absatz 4

Lied GL neu: 521 Maria Dich lieben ...

Rosenkranzgesätzchen : ... Jesus, den du geboren hast

Lied Gl neu: 535 Segne du, Maria, segne mich, dein Kind

Lauretanische Litanai

Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens:

Lied Gl neu: 525 Freu dich, Du Himmelskönigin

Herzlichen Dank allen für das Mitbeten und Mitsingen.

Zusammengestellt von Maria Fritz

Offen für den Anruf Gottes Weilermaiandacht am 7.5. 2015

instrumental – Diana und Evelyne – ES MURMELN DIE WELLEN

Ich begrüße euch alle herzlich zu dieser Weiler-Maiandacht hier in der Kapelle in Gräsalp, beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heiliger und heilender Gott,
in Maria, der Mutter deines Sohnes, hast du uns eine Frau an die Seite gestellt, die uns Vorbild sein kann auf dem Weg der Nachfolge Christi.
Wir wollen ihr Leben bedenken und daraus lernen.
Wir danken dir für Maria und hoffen auf ihre Fürsprache für uns.
Lass uns geborgen sein in deiner Liebe alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.
Amen.

Während des folgenden Liedes sind alle Kinder eingeladen, zur Begrüßung der Gottesmutter Maria eine Blume in die Vase zu stellen.

instrumental – Diana und Evelyne - GOPAK

Maria – offen für den Anruf Gottes – aus dem Lukasevangelium:

Da sagte der Engel zu Maria: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

(Lektor) Diana und Evelyne:

- 1) Maria ist offen und ansprechbar – auch für Gott. Das ist nicht selbstverständlich. Denn Gott spricht immer nur durch andere, oft anders als wir erwarten.
- 2) Maria ist betroffen, Gottes Vertrauen trifft sie im Innersten. Sie fühlt: Wenn Gott um den Menschen wirbt, will er ihn ganz.
- 3) Maria vertraut - nicht auf die eigene Kraft.
Maria vertraut: Gott wird auch die Kraft geben.
„Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“
- 4) Glauben heißt auch offen sein für den Geist Gottes, mit der Kraft dieses Geistes zu rechnen und sich diesem Geist nicht zu widersetzen.

Betrachten wir das Leben Marias mit dem Lied „Maria, dich lieben“

Singen wir zwischen den Gedanken jeweils eine Strophe aus dem Gotteslob 521

Maria, du bist jung, unbeschwert. Plötzlich erfährst du, was auf dich zukommt. Du ahnst, dass es nicht leicht werden wird. Du fragst dich: werde ich das alles schaffen, wer hält zu mir? Angst und Hoffnung sind gepaart
So gehe auch ich manchen Tag durch das Leben.

Lied: 1) Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn ..., 1. Strophe

Du bist in froher Erwartung. Du freust dich auf dein Kind. Oft wird dir aber auch eine Tür brutal zugeschlagen. Dein Mut sinkt, du fühlst dich verletzt, zurückgesetzt, schwach und ausgelaugt. Die Geburt deines Erstgeborenen hast du dir anders vorgestellt. Du musst flüchten und um sein Leben bangen. Aber du erfährst auch Zuneigung und unerwartete Hilfsbereitschaft. Licht, das du gerade jetzt zum Leben brauchst.
So erfahre auch ich oft das Leben.

Lied: 2) Dein Herz war der Liebe des Höchsten ...

Manches kommt anders als du erwartet hast. Enttäuschungen, Loslösen, Umdenken, Neubeginn. Dein Sohn redet, lehrt anders als du religiös erzogen und aufgewachsen bist. – Du wirst gefordert, als Mensch, als Frau. In Dir beginnt ein Prozess, der schmerzt, aber zu tieferem Glauben führt.
So geht es auch mir oft im Leben.

Lied: 3) Du Frau aus dem Volke, ...

Es ist aus. Es geht nicht mehr weiter. Dein Sohn wird als Verbrecher verurteilt. Er hat sich entleerten Traditionen und entstellten Gottesbildern widersetzt. Er hat Gerechtigkeit und vor allem Barmherzigkeit und nicht Macht und Gewalt gepredigt und gelebt. Weil er die vermeintliche Ordnung störte, musste er beseitigt werden. – Leid, Demütigung, Verrat, Grausamkeit, Tod. Du meinst, es geht nicht mehr weiter.
So zerbreche auch ich manchen Tag im Leben.

Lied: 4) Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut ...

Doch: Das kann, darf, wird nicht alles sein! Es gibt einen Ostermorgen. Du erfährst es. Du bekommst langsam Antworten auf deine brennenden Fragen. Du weißt, dass du nicht allein bist in deinem Schmerz. – Oft ist es auch die Hand, das Wort, die Nähe eines Menschen, die Auferstehung schon jetzt und hier, nach langer dunkler Nacht in Ansätzen erahnbar macht. Mein Herr und mein Gott! Du lebst. Jetzt und ewig. Und ich mit dir.
So erfahre auch ich es im Leben.

Lied: 5) Du Mutter der Gnaden, ...

Es kommt ein Neubeginn. Du erfährst neue Kraft in dir. Den Geist Gottes, den Geist, der verändert, wo es Not tut und der barmherzig ist. Den Geist, den man findet, wo Menschen gut sind und wo Liebe gelebt wird. Maria, du hast diesen Geist in dir, in deinem Leben erfahren und ihn für andere

erfahrbar gemacht. – So möchte auch ich diesen Geist der Liebe und Güte erfahren und für andere erfahrbar machen, durch mein persönliches Leben, Tag für Tag.

Lied: 6) Von Gott über Engel und Menschen ...

Beten wir 2 Gesätzchen des freudreichen Rosenkranzes.

„den du o Jungfrau vom Hl. Geist empfangen hast“

Vater unser im Himmel....

Ehre sei dem Vater...

„den du o Jungfrau geboren hast“

Vater unser im Himmel

Ehre sei dem Vater...

instrumental – Diana und Evelyne – GOLDEGGER POLKA

Fürbitten:

Guter Gott, Maria macht uns mit ihren Worten Mut darauf zu vertrauen, dass du uns Menschen annimmst und aufrichst. Mit Maria bitten wir dich in den Fürbitten:

(Lektor) Evelyne und Diana

1. Maria ließ ihre Pläne von dir durchkreuzen. Mach uns offen für deine Pläne. (Wir bitten dich erhöhe uns.)
2. Maria begriff, für Gott ist nichts unmöglich. Schenke uns Vertrauen in deine Größe und Liebe. (Wir bitten dich erhöhe uns.)
3. Maria hat Jesus zu Elisabeth getragen. Hilf uns, Wegbereiter für Christus zu sein. (Wir bitten dich erhöhe uns.)
4. Bei der Begegnung mit Maria begann Elisabeth, prophetisch zu reden. Gib uns deinen Geist! (Wir bitten dich erhöhe uns.)
5. Gott, Maria wurde die innigste Verbundenheit mit Jesus geschenkt. Schenke auch uns die Gnade der Verbundenheit mit Christus. (Wir bitten dich erhöhe uns.)

Schlussgebet:

Herr, unser Gott, du hast der Welt Maria als Bild des erlösten Menschen vor Augen gestellt. Wir bitten dich: mach uns, deine Kirche, diesem Bild immer ähnlicher und nimm uns auf in deine Herrlichkeit.

Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Kreuzzeichen

Gelobt sei Jesus Christus.

Zusammengestellt von Monika Greber

Vertrauen haben

Maiandacht Kapelle Gräsalp

21.05.2015

Einleitung: Instrumental Stück (Katrin und Katja)

Wir haben uns heute hier versammelt um gemeinsam zur Gottesmutter Maria zu beten, so beginnen wir im Namen des Vater, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Wie Maria sich nicht verschließen, nicht nach Erklärungen fragen, Vertrauen haben.
Wie Maria sich öffnen, an sich geschehen lassen, was geschehen soll. Gott einlassen.
Wie Maria ein weites Herz haben, das Wort in sich bewahren, sich nicht fürchten vor dem, was kommt.

Eröffnungsgebet:

Heiliger und heilender Gott,
in Maria, der Mutter deines Sohnes,
hast du uns eine Frau an die Seite gestellt,
die uns Vorbild sein kann
auf dem Weg der Nachfolge Christi.
Wir wollen ihr Leben bedenken und daraus lernen.
Wir danken dir für Maria
und hoffen auf ihre Fürsprache für uns.

Lied: Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn GL 521

Evangelium: Lukas 1,39-56

Marienlitanei: GL 568

Wir beten die ersten 2 Gesätzchen des freudenreichen Rosenkranzes:

- Maria hört die Botschaft Gottes durch den Engel. Mit welcher Aufmerksamkeit tut sie dies!
Doch Maria ist nicht nur aufmerksam, sondern auch bereit, den Willen Gottes zu tun, so sagt sie: "Siehe, ich bin die Magd des Herrn".

Auch ich will Gottes Wort hören.

Gegrüßet seist du Maria voll der Gaden...

...den du o Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen hast.

- Maria hat allen Grund, sich zu freuen! Sie darf die Mutter Jesu sein. So wie sie Jesus zu Elisabeth getragen hat, will sie den Sohn Gottes in die ganze Welt hinaustragen. Sie weiß, dass die Menschen Jesus brauchen.

Wie Maria will ich mich freuen, dass ich an Jesus glauben darf.

Gegrüßet seist du Maria voll der Gaden...

... den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast.

Lied: Milde Königin gedenke

Fürbitten:

Gott, unser Vater du hast Maria erwählt die Mutter deines Sohnes zu sein. Sie steht an unserer Seite, wenn wir voll Vertrauen zu dir rufen:

1. Wir bitten um deinen Segen für alle Mütter, schenke ihnen Kraft, Geduld und Freude mit ihren Kindern.
2. Wir bitten um deinen Segen für alle Ehepaare, damit sie getragen von deiner Liebe, auch in schweren Zeiten, einander annehmen können.
3. Wir bitten um deinen Segen für alle Alleinstehenden, damit auch Sie Begegnungen erfahren, die ihnen gut tun.
4. Wir bitten um deinen Segen für alle Menschen, die leiden, schenke du ihnen Trost und Menschen die ihnen beistehen.
5. Wir bitten um deinen Segen für alle, die um geliebte Menschen trauern und deren Leben dunkel geworden ist. Schenke du ihnen die Hoffnung der Auferstehung.

Herr, unser guter Vater, du bist es, der uns hört und der uns nicht alleine lässt. Deshalb danken wir dir.

Abschließendes Gebet

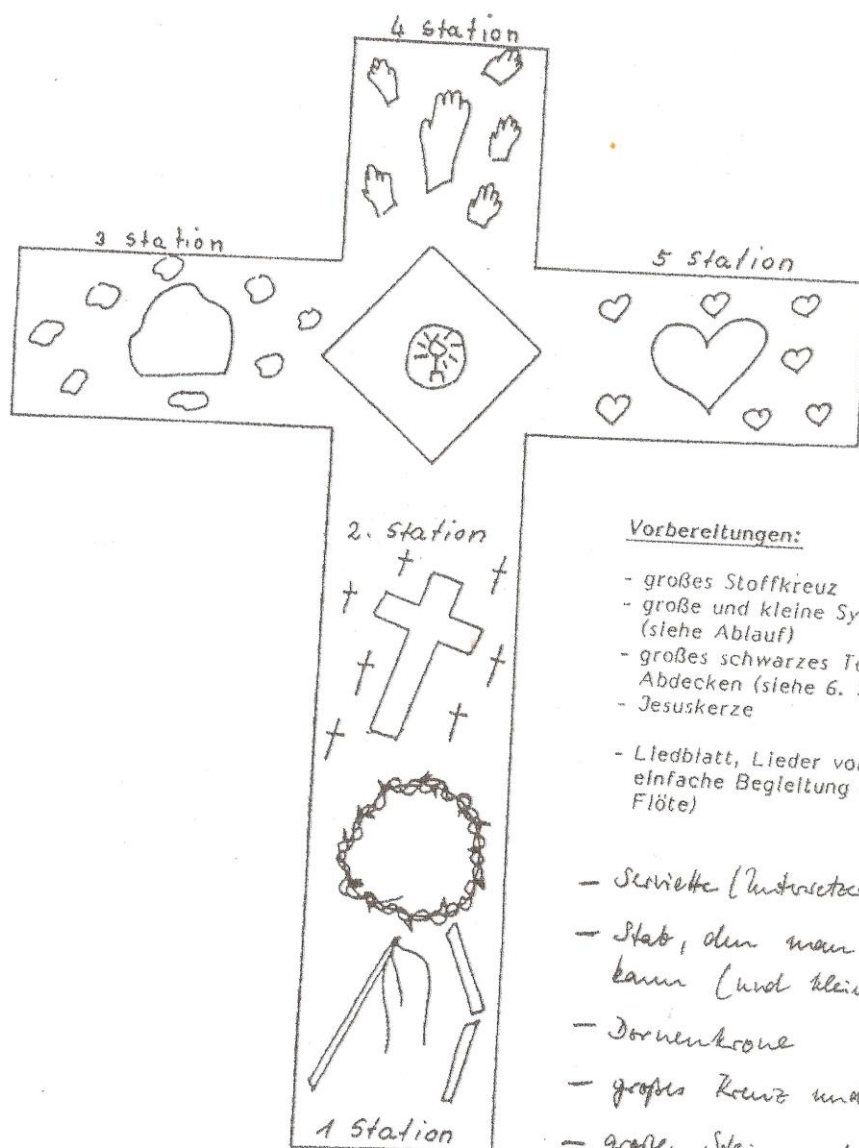
Großer und barmherziger Gott,
an Maria können wir sehen,
was Deine Gnade und Liebe an einem Menschen wirken können.
Ihre Liebe zu Jesus,
ihr Glaube an Dein Wort,
ihr Vertrauen auf Dein Dasein
hat sie uns zum Vorbild gemacht.
Hilf auch uns, so zu leben,
dass Jesus in unserem Herzen wohnen kann.
Hilf uns, so zu leben,
dass alle Menschen
Deine Herrlichkeit erahnen können.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: Segne du Maria GL 535

Danke für euer mitbeten und mitsingen!
Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, segne uns alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Gehen wir mit Gottes Frieden!

Zusammengestellt von Michaela Felder

Kreuzweg mit Kindern (für 4 - 10-Jährige)



Vorbereitungen:

- großes Stoffkreuz
- große und kleine Symbole (siehe Ablauf)
- großes schwarzes Tuch zum Abdecken (siehe 6. Station)
- Jesuskerze
- Liedblatt, Lieder vorher einüben einfache Begleitung (Gitarre oder Flöte)
- Serviette (Instruktur) f. Jesuskerze
- Stab, den man zerbrechen kann (und kleine Stäbe)
- Dornenkrone
- großes Kreuz und kleine Kreuze
- großen Stein und kleine Steine
- Handschablonen
- Herz (1 großes und kleine)
- großes schwarzes Tuch

Eingangs-
lied:

Liebte Gott, der Herr, uns nicht
(2. und 3. Strophe)

*kreuz schon auf "A",
Stoffkreuz stellen und
anzünden!*

Begrüßung/
Hinführung:

Liebe Buben und Mädchen!
Ihr wißt, daß Jesus auf Erden
sehr viel Gutes getan hat.
Er hat den Menschen immer wieder gezeigt,
wie lieb er sie hat.
Er hat viele Kranke geheilt,
er hat den Menschen zugehört und
ihnen von seinem Vater erzählt.
Er hat die Kinder in seine Arme genommen
und sie gesegnet.
Eigentlich hätten ihm alle zuzubeln müssen,
so wie am Palmsonntag, als er in Jerusalem einzog.
Aber die Begeisterung hielt nicht lange an.
Viele bekamen eine Wut auf ihn,
weil er auch bei den Sündern einkehrte,
weil er am Sabbat heilte und
weil er sagte, daß er der Sohn Gottes sei.
Deshalb haben sie ihn gefangen, gefesselt
und vor den Richter Pilatus gebracht.

Wir wollen nun mit Jesus seinen Leidensweg gehen.
Wir wollen an ihn denken, ihm danken und
ihn bitten.

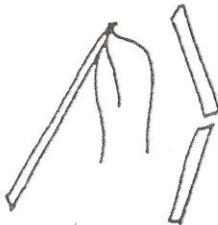
Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen ...

1. Station

Pilatus bricht den Stab über Jesus.
Er verurteilt ihn zum Tode.

Sprecher/
Sprecherin:

Die Soldaten haben Jesus verhaftet,
als er am Ölberg gebetet hat.
Sie haben ihn abgeführt wie einen Verbrecher.
Sie haben Jesus angespuckt und verspottet:
"Ein König trägt einen Mantel aus Samt und eine
Krone. Du bist doch gar kein König!"
Sie hängten ihm einen roten Mantel um und setzten
ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf.
Dann fesselten sie ihn und führten ihn zu Pilatus.
Pilatus fragte ihn: "Bist du der König der Juden?"
Jesus antwortete: "Ja, ich bin es."
Da sprach Pilatus zu den Leuten: "Was soll ich
mit dem machen, den ihr den König der Juden
nennt?"
Sie schrien: "Kreuzige ihn - ans Kreuz mit ihm!"
Pilatus fragte: "Was hat er denn Böses getan?"
Ich kann keine Schuld erkennen."
Die Menschen aber schrien noch viel mehr:
"Kreuzige ihn - ans Kreuz mit ihm!"
Da tat Pilatus, was die Leute wollten.
Er brach einen Stab über Jesus entzwei,
was soviel bedeutet: Er ist zum Tode verurteilt.





SprecherIn bricht einen Stab entzwei und legt ihn auf das Kreuz am Boden.

- Stille -

Ein Kind bringt die Dornenkrone und legt sie dazu:
Es spricht:

Gebet:

Stahich

Jesus, du wirst mit Dornen gekrönt.
Du wirst ausgelacht.
Die Menschen zeigen mit dem Finger auf dich.
Du bist ganz allein. Niemand hilft dir.
Du schweigst und erträgst den Spott.
Jesus, wir haben dich gern.
Du sollst unser wahrer König sein,
denn du bist gut. *Janica*
Wir bitten dich für alle Kinder,
die ausgelacht werden,
für alle, die verspottet werden.

Alle Kinder bringen Stäbe, die sie um den gebrochenen Stab und die Dornenkrone legen.

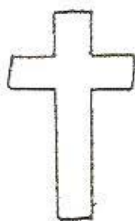
Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz ...

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Sprecher/
Sprecherin:



Jesus, jetzt beginnt dein schwerer Weg.
Das Kreuz steht vor dir.
Es ist groß und schwer.
Die Menschen haben gerufen:
Weg mit ihm, ans Kreuz mit ihm!
Deine Hände sind nicht mehr gefesselt,
denn du sollst das große, schwere Kreuz tragen.
Das Tor von Jerusalem ist verschlossen.
Du kannst nicht mehr umkehren.

- Stille -

Ein Kind bringt das große Kreuz, zeigt es den anderen Kindern und legt es dann auf das Stoffkreuz am Boden.
Es spricht:

Gebet:



Armer Jesus!
Dein Kreuzweg beginnt.
Du willst ihn gehen.
Du nimmst das Kreuz auf dich. *Michelle*
Sei allen nahe, die eine schwere Last tragen
und traurig sind.
Jesus, dein Kreuz ist groß,
dein Kreuz ist schwer.
Du nimmst es auf - wir danken dir.

Andere Kinder bringen kleine Kreuze und legen sie um das große Kreuz.

Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz ...

3. Station

Jesus fällt unter dem Kreuz.

Sprecher/
Sprecherin:

Jesus, du liegst am Boden.
Du bist über einen großen Stein gestolpert.
Ist das Kreuz zu schwer?
Drückt es dich zur Erde nieder?
Niemand ist da, der es mitträgt.
Wie lange ist der Weg noch?
Doch du mußt wieder aufstehen.
Du mußt das schwere Kreuz weitertragen.
Du mußt es bis auf den Berg Golgotha tragen.
Du trägst es für uns alle.



- Stille -

Ein Kind bringt einen großen Stein, zeigt ihn den anderen Kindern und legt ihn dann auf das Stoffkreuz am Boden.
Es spricht:

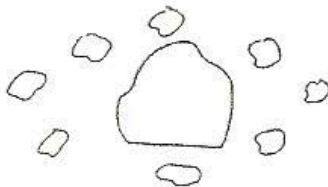
Gebet:

Jesus, du trägst das schwere Kreuz.
Du fällst unter dem Kreuz.
Du liegst am Boden.
Das Kreuz ist zu schwer.
Du hast keine Kraft mehr.
Jesus, wir können dir nicht helfen.
Wir sehen, wie allein du bist.
Doch du denkst an uns.
Du kennst die vielen Menschen,
die eine schwere Last tragen.
die nicht mehr weiterkönnen.
Gib ihnen allen Mut und Kraft.

Andere Kinder bringen kleine Steine und legen sie um den großen Stein.

Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz ...



4. Station

Simon hilft Jesus das Kreuz tragen.

Sprecher/
Sprecherin:

Jesus geht den Kreuzweg.
Er war zu Boden gefallen.
Doch die Soldaten haben ihn gezwungen,
weiterzugehen.
So schleppt er das Kreuz mühsam weiter.
Da kommt ein Mann vom Feld, ein Bauer;
er heißt Simon.
Die Soldaten sagen zu ihm:
Komm und hilf das Kreuz tragen!
Doch er will nicht. Er hat Angst.
Da zwingen ihn die Soldaten,
und so nimmt Simon mit Jesus das Kreuz auf.
Beide tragen zusammen das Kreuz.
Simon hilft Jesus.
Er geht mit ihm.
Er spürt, daß Jesus leidet.

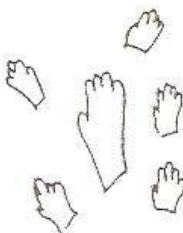


- Stille -

Ein Kind bringt eine große Hand, zeigt sie den anderen Kindern und legt sie dann auf das Stoffkreuz am Boden. *Levin*
Es spricht:

Gebet:

Jesus, du gehst den Kreuzweg.
Jesus, dein Kreuz ist schwer.
Simon hilft dir, das Kreuz zu tragen.
Er trägt es mit dir.
Wir bitten dich, hilf uns, daß wir sehen,
wenn einer von uns Hilfe braucht.
Mach uns bereit, daß wir dem anderen
die Last abnehmen.
Gib uns Hände, die bereit sind,
den anderen zu helfen.



Andere Kinder bringen kleine Hände und legen sie um die große Hand.

Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz ...

5. Station

Jesus begegnet seiner Mutter Maria.
Maria hat ein liebendes Herz.

Sprecher/
Sprecherin:

Jesus, dein Weg ist lang und steinig.
Viele Menschen schauen zu.
Sie lachen und spotten über dich.
Da erkennst du plötzlich Maria, deine Mutter.
Sie ist dir nachgegangen.
Sie hat dich nicht aus den Augen verloren.
Jetzt kommt sie ganz nahe zu dir.
Sie spürt dein Leid, deine Schmerzen.
Einen Augenblick darfst du das Kreuz von deinen
Schultern lassen. Du darfst deine Mutter umarmen,
und sie umarmt dich.
Sie kann dein Kreuz nicht tragen.
Du aber spürst und weißt: Maria denkt an mich.
Sie fühlt mit mir. Ihr Herz ist mir ganz nahe.
Sie läßt mich nicht allein.
Sie geht meinen Weg mit.



- Stille -

Ein Kind bringt ein großes Herz, zeigt es den anderen
Kindern und legt es auf das Stoffkreuz am Boden.
Es spricht:

Gebet:

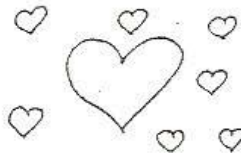
Jesus, du gehst den schweren Kreuzweg.
Viele Menschen stehen am Weg.
Sie schauen und rühren sich nicht.
Sie helfen dir nicht.
Maria, deine Mutter, kommt ganz nah zu dir.
Sie kann dir nicht helfen,
doch sie fühlt deinen Schmerz.
Sie begleitet dich.

Janica

Andere Kinder bringen kleine Herzen und legen sie um das
große Herz.

Lied:

Seht das Zeichen, seht das Kreuz ...



6. Station

Jesus wird gekreuzigt.
Jesus stirbt am Kreuz.

Sprecher/
Sprecherin:

Jesus hat das Kreuz auf den Berg Golgotha
getragen.
Die Soldaten haben ihm die Kleider weggerissen
und verteilt.
Nun nageln sie Jesus ans Kreuz.
Er ist ganz allein.
Alle seine Freunde sind weggelaufen.

Ein Kind hält für alle sichtbar das große Kreuz,
das auf dem Boden lag.

Das Kreuz wird aufgerichtet.
Jesus hängt zwischen Himmel und Erde.
Er sieht auf die Menschen und betet:
Gott, mein Vater, vergib ihnen,
denn sie wissen nicht, was sie tun.
Es wird ganz dunkel um ihn.
Die Sonne und der Mond verdunkeln sich.
Es wird Nacht, mitten am Tag.
Da ruft Jesus laut:
Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.
Dann neigt Jesus sein Haupt und stirbt.

Die Jesuskerze wird ausgeblasen.
Der gesamte, gelegte Kreuzweg wird mit einem großen
schwarzen Tuch abgedeckt.

- Stille -

Sprecher/
Sprecherin:

Gebet:

6. Station

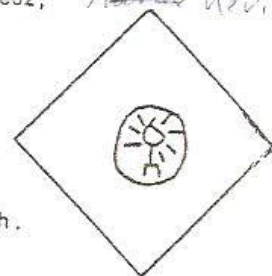
Wir beten nun gemeinsam das Gebet, das auf dem
Liedblatt steht:

Herr, unser Gott!
Du hast uns Menschen deinen Sohn gesandt.
Er gab uns ein Beispiel.
Er kam, um zu dienen.
Er teilte mit uns sein Leben.
Er trug das Kreuz der Menschen.
Laß uns von seiner Geduld lernen.
Laß uns seinen Weg gehen,
den Weg zum anderen.
Gib uns Kraft und Mut dazu.
Amen.

Michelle

Lied:

Liebte Gott, der Herr, uns nicht (4. Strophe)



7. Station

Jesus wird auferstehen.

Sprecher/
Sprecherin: Jesus ist am Kreuz gestorben
und ins Grab gelegt worden.
Aber damit war nicht alles zu Ende.
Was ist geschehen?

(Antworten der Kinder abwarten.)

Er ist auferstanden am Ostermorgen
und hat sich den Menschen gezeigt,
die er lieb hatte.
Das feiern wir auch in der Kirche
am Ostersonntag ... (Zeitpunkt angeben).
Wir werden gemeinsam Gottesdienst feiern
und ihr dürft alle mitsingen bei den Liedern,
die ihr alle kennt.
Als Zeichen, daß Jesus den Tod besiegt hat,
zünden wir am Ostermorgen unsere Jesuskerze
wieder an.

Lied: Liebe Gott, der Herr, uns nicht (5. Strophe) 920 13

Sprecher/
Sprecherin: Wir geben uns die Hände und beten gemeinsam
das Vaterunser.

Segen: entweder ein Segensgebet oder ein Segenslied, z.B.

Gott, dein guter Segen ... 920 1+3

Erarbeitet vom Kindergottesdienst- und Kleinkindergottesdienst-Team der
Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Memmingen.

Quellenangaben:

Rolf Krenzer, Die Osterzeit im Kindergarten

Franz Kett, Mit Jesus den Kreuzweg gehen

Lieder aus:

Liebe Gott, der Herr, uns nicht: Weil du uns gerufen hast. Lieder der Frohbotschaft.

Hrsg. von der Münchner Provinz der Redemptoristen.

Seht das Zeichen: Religionspädagogische Praxis, Heft 1989/2: Ihr werdet das Leben
haben, Verlag religionspädagog. Arbeitshilfen Landshut.

Die Nacht der Entscheidung Maria, Josef und sein Traum

Begrüßung:

Schön das ihr zu dieser Maiandacht gekommen seid die ich im Rahmen meiner Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter machen darf.

Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen Im Namen des Vaters

Lied Gotteslob 450

Einleitung

Von Maria, der Mutter Gottes ist im Kirchenjahr und in der hl. Schrift immer wieder die Rede bzw. zu lesen. Wir Christen wallfahren zu besonderen Begegnungsorten Marias, wir bitten zur Gottesmutter besonders in den Monaten Mai und Oktober und wenden unseren Blick auf sie in ihrer Vorbildfunktion.

Doch Frauen und Männer fühlen sich in unterschiedlicher Weise angesprochen und fasziniert von Maria.

So möchte ich Maria einmal aus einem männlichen Blickwinkel betrachten.



Josefs Traum

(Bild steht zur Betrachtung auf dem Altar neben Mariastatue)

Hinführung

Mit dem Blick auf Maria und ihren Mann Josef tauchen recht unterschiedliche Gedanken und Empfindungen auf.

Von Maria ist im Kirchenjahr immer wieder die Rede, besonders in den Monaten Mai und Oktober.

Doch wie steht es um ihren Mann Josef?

Recht spärlich sind die Informationen über ihn in der Hl. Schrift gestreut. Im Mittelpunkt des Geschehens steht eher Maria.

In der Kindheits Erzählung der Evangelien begegnet uns Josef noch manchmal, aber später verliert sich - im Unterschied zu Maria - seine Spur völlig.

Dabei hat Josef mehr Aufmerksamkeit verdient, als für ein paar Tage im Jahr der Vater Jesu sein zu dürfen.

Gibt es hier möglicherweise ein Art Trend in unserer Kirche in den westlichen Ländern?
Eine Bewegung, die Männern das Gefühl vermittelt, mit ihrem Empfinden und Denken weniger angesprochen zu sein.

Frauen haben dagegen unermüdlich und zu Recht(!) darauf aufmerksam gemacht, dass sie in christlichen Gottesdiensten und Feiern mit ihrem Geschlecht auch vorkommen möchten.

Und nun bleiben die Männer so nach und nach endgültig weg.

Dabei geht es doch letztlich nicht um „den richtigen“ spirituellen Zugang als vielmehr um die verschiedenen Wege von Männern und Frauen, die wechselseitig zu respektieren sind.

Männer und Frauen müssen sich so auf ihren ganz eigenen Weg begeben.

Lassen wir uns ansprechen und inspirieren von einer Begebenheit aus der hl. Schrift.

Bibeltext: Mt. 1,18 – 20 und 24 Geburt Jesu und Josefs Traum

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes.

19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

20 Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. ...

24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

----Stille----

Betrachten wir das Bild Josefs Traum mit ein paar Gedanken dazu:

Josef liegt am Boden. Fällt er ins Bodenlose? Hat ihm der Verdacht der Untreue seiner Geliebten den Boden entzogen?

Würde er am liebsten im Boden versinken?“

Seine Vorstellungen von einem gemeinsamen Leben mit seiner Frau - futsch – so schnell - einfach zu Ende? Einfach so?

Das ist kränkend und bitter.

---Kurze Pause---

Die Ehefrau schwanger, ohne sein Zutun? Das Kind, ein Sonderling?

Nein, nicht mit mir. Wer bin ich denn?

Bloß weg hier. Ich hau ab.

---- Kurze Pause---

Auffällig: Josef fügt sich in seine tragische Rolle – ohne „großen Auftritt“ und ohne *wenn und aber*.

---Kurze Pause---

Er war bereit sich in der Entscheidungsnacht zu öffnen,

für den Impuls aus Gottes Hand: „Fürchte dich nicht, es ist alles o.k. mit Maria, vertraue!

Du kannst nicht alles mit deinem Verstand allein durchdringen.“

Rosenkranzgesätzchen:

3. Geheimnis:

Jesus, den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast.

Maria, du hast uns den König des Friedens geboren. Wir beten mit dir um den Frieden in meinem, in unseren Herzen, den Frieden in den Familien und den Frieden zwischen Mann und Frau, den Frieden in der ganzen Welt!

Vater unser im Himmel.....

Lied: Gotteslob 521 1 ,2 Strophe

Monolog mit Maria

Von Frauen lese und höre ich ja dauernd im Fernsehen –
bedeutende Frauen, mächtige Frauen,
Frauen die etwas zu sagen und auch zu zeigen haben...

Hm und meine Frau, meine Freundin?! Stimmt, die gibt's natürlich auch...

Und doch tauchst Du immer wieder auf - bringen Dich Volkes Seele und Kultur immer wieder in den Vordergrund.

Aber irgendwie anders, nicht so medienwirksam.

Ist es Dein Name, Maria, und dass Du nicht soviel von Dir reden machst? Fast unscheinbar und zurückhaltend bleibst Du ja.

Vielleicht brauchen wir ja wenigstens einen Menschen, der okay ist, der uns nicht morgen mit einem Spendenskandal oder einer schmierigen Affäre überrascht?

Du passt doch gar nicht so recht in unsere heutigen Vorstellungen von Frauen, oder?

Zugegeben, da gibt es einiges, was mich an Dir fasziniert, was Dich mir sympathisch macht.

Du hältst aus, Du knickst nicht ein bei der Biografie Deines Sohnes. Ist schon ein starkes Stück, zu einem, der als Dissident und Volksverhetzer verurteilt ist, zu stehen.

Deinen Mann hast Du auch nicht in die Wüste geschickt, als Du von einem *anderen* schwanger wurdest.

Du hast Dich auf völlig Neues, auf Wagnisse und totale Unsicherheit in Deinem Leben eingelassen, hast dein Ansehen und vermutlich gar dein Leben riskiert durch dein uneheliches Kind.

Das will was heißen. Mit so einer Frau an der Seite, das hat was.

Es gibt da aber auch eine andere Seite bei Dir: in den Überlieferungen der heiligen Schrift in so einer Art Protestsong lese ich dann: „Du stürzt die Mächtigen vom Thron...“

Also irgendwie ist mit Dir offensichtlich nicht so leicht Kirschen essen?

Du entwickelst offenbar eine Stärke, sagenhaft.

Und da wird's mir dann auch wieder etwas anders zu mute, bei dem Gedanken, so mit Dir an der Seite...

Wer weiß, mit welchen Überraschungen Du noch aufwarten kannst.

Da versteh' doch einer die Frauen.

Fürbitten:

Bringen wir unsere Sorgen und Bitten zu Maria unserer Gottesmutter:

Dein Kind hatte einen Ziehvater.

Sei Beschützerin aller Pflege- und Adoptivfamilien, die sich in uneigennütziger Weise für Kinder einsetzen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Du warst jung, als du dein erstes Kind empfangen hast.

Sei Beschützerin aller, die allzu früh ihr erstes Kind bekommen.

Wir bitten dich erh...

Du hast das Kind nicht mit Josef geplant.

Sei Beschützerin aller, die ihr Kind nicht gewünscht haben.

Wir bitten dich erh...

Dein Kind ging einen außergewöhnlichen Weg.

Beschütze die vielen Familien, in denen die Kinder eigene Wege gehen, manchmal zum Leidwesen ihrer Eltern.

Wir bitten dich erhö...

Dein Kind musste einen Kreuzweg antreten.

Sei also Beschützerin jener Eltern, deren Kinder schwer leiden müssen.

Wir bitten dich erhöre...

Du und Josef, ihr habt Jesus im Tempel als zwölfjährigen Lehrenden nicht verstanden.

Beschütze all jene Familien, die sich durch große Pubertätsschwierigkeiten ihrer Kinder innerlich von diesen trennen.

Wir bitten dich erhöre...

Jesus hat dich einmal auf deinen Platz zurückgewiesen.

Nach deinem Vorbild wollen wir unsere Kinder in ihre eigenen Welten entlassen.

Maria und Josef, Ihr habt schwere Entscheidungen getroffen und seid nicht ausgewichen.

Als Frauen und Männer wollen wir lernen, in Nächten der Entscheidung auf euch zu blicken. Amen

Schlussgebet

Gott, öffne uns die Augen,

mach weit unseren Blick und unser Interesse,

damit wir sehen können,

was wir noch nicht erkennen.

Gott, öffne uns die Ohren,

mach uns hellhörig und aufmerksam,

damit wir hören können,
was wir noch nicht verstehen.

Gott, gib uns ein vertrauensvolles Herz,
das sich deinem Wort und deiner Treue überlässt
und zu tun wagt,
was es noch nicht getan hat.

Gott, wir wissen, dass wir nur leben,
wenn wir uns von dir rufen
und verändern lassen.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen

Lied Gotteslob 963

Maria mit dem Kinde lieb,
uns allen deinen Segen gibt. Amen

Zusammengestellt von Markus Weissenbach

Sei gegrüßt, du Perle Gottes

Weilirmaiandacht Gräsalp

28. Mai 2015

Begrüßung:

I dar ü alle zor Weilarmaiandacht bi üs z Gräsalp begrüosso.
Von mear üsre Andacht a, im Zocho vo üsorom Globo und im Namu vo üsorom Herrgott.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Lied. Meerstern, ich dich grüße GL 524 - 3 Strophen Querflöte und Gesang

Überleitung: Maria wird in vielen Bildern beschrieben. Rose, Mutter, Meerstern, Himmelskönigin sind uns sicher bekannt. In der heutigen Maiandacht möchten wir ein Symbol für die Betrachtung hernehmen, das uns zu Beginn vielleicht etwas fremd vorkommt – eine Perle. Ich lade euch ein, euch auf diesen Vergleich einzulassen.

Zu Beginn hören wir deshalb die Geschichte von einer Perle:

Lektor:

Eine Frau spazierte entlang eines Baches und war in Gedanken mit den größeren und kleineren Dingen ihres Lebens beschäftigt. Plötzlich sah sie im Wasser etwas funkeln. Neugierig näherte sie sich dem strahlenden Etwas und watete in Wasser, um den Schatz zu holen. Als sie mit den Händen danach griff, lag in ihr ein Wunder: eine schöne Perle, die wie ein Tautropfen in allen Regenbogenfarben schimmerte. Die Frau staunte und wusste gleichzeitig, dass sie etwas hatte, was einmalig und unbezahlbar war. Die kostbare Perle in ihrer Hand strahlte und begann leise zu erzählen:

„Eines Morgens stürzte ich als Tautropfen in den Bach. Von der Strömung wurde ich mitgerissen und konnte mich nicht wehren. Da hörte ich eine Stimme: Komm in mein Haus. Blindlings folgte ich dem rettenden Ruf. Hinter mir schlossen sich die Schalen der Muschel. Zuerst atmete ich dankbar auf, doch dann begriff ich, dass ich eingesperrt war.

Ich wehrte mich und jammerte. „Nun werde ich wohl nie mehr im Licht der Sonne in allen Regenbogenfarben leuchten“. Da sagte die weise Muschel: „Erst von innen her wirst du immer fester und eines Tages bist du ein kostbarer Schatz, eine wertvolle Perle. Wer dich findet wird glücklich sein.“

Die Frau betrachtete gedankenverloren die funkelnde Perle in ihrer Hand, glücklich umschlossen ihre Finger den kostbaren Fund und seither hat die Perle einen besonderen Stellenwert im Leben der Frau.

Perlen erinnern uns meist an etwas Wertvolles, Kostbares. Auch unser Rosenkranz besteht aus vielen Perlen.

Was ist für dich in deinem Leben wertvoll, kostbar, einmalig?
(kurze Stille)

Die Perle erinnert auch an ein unendlich wertvolles Geschenk. Sie erinnert uns an Gottes Zusage, dass wir seine geliebten Töchter und Söhne sind. Er ist der Vater, der uns liebt und uns durch

unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen begleitet. Ganz fest ist diese Zusage in folgendem Text verankert:

Text:

Vergiss nicht: Du bist wertvoll, du bist kostbar.

Im Tiefsten deiner Seele schlummert ein wertvoller Schatz, eine kostbare Perle.

Es steckt mehr in dir, als du vielleicht selbst vermutest.

Glaube an dich und an das Wunder, das Gott mit dir vorhat.

Vergiss nicht: Du bist wertvoll, du bist kostbar.

Du trägst das Lied der Freude in dir und das Feuer einer starken Hoffnung.

Dir ist die Kraft des Lebens anvertraut und deine Liebe kann Berge versetzen.

Glaube an dich und an das Wunder, das Gott mit dir vorhat

Vergiss nicht: Du bist wertvoll, du bist kostbar.

Denn du bist geliebt, geachtet und umsorgt von dem, der die Liebe selbst ist.

Gott selbst hat dich gebildet und geformt.

Gott selbst wird aus dem Wasser deines Lebens die kostbare Perle der Liebe und des Glückes formen.

Glaube an dich und an das Wunder, das Gott mit dir vorhat

Du bist wertvoll, du bist kostbar.

Eine Perle, der Welt geschenkt.

Schau auf die Perle in deiner Hand und vergiss es nie!

Glaube an dich und an das Wunder, das Gott mit dir vorhat.

Dieser Satz gilt wohl im Besonderen auch für Maria. Sie wird mitten aus ihrem Alltag heraus mit einer unglaublichen Nachricht konfrontiert. Ihr bisheriges Leben wird durchbrochen, aufgebrochen wie eine Muschel und sie erfährt etwas Kostbares, Wertvolles: Gott ist da. Er sucht mich genau da, wo ich in meinem Leben bin.

Hören wir dazu eine Stelle aus dem Lukasevangelium: (LK 1,26-38)

Lektor:

26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

30 Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

31 Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

36 Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

37 Denn für Gott ist nichts unmöglich.

38 Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Wort des lebendigen Gottes:

Lied: Der Engel des Herrn GL 9561.- 2. Str. - Gitarre

Wir beten **2 Gesätzchen** des freudenreichen Rosenkranzes:

1.den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.

2.den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

Vater unser,.....

Lied: Maria breit den Mantel aus GL 534 1- 3

Was möchte ich von Maria lernen? Was ist mir durch sie kostbar geworden?.

Worin ist sie mir Vorbild?

(kurze Stille)

Singen wir nach den folgenden Gedanken immer: Maria wir rufen zu dir GL 568

Lektor:

Maria ist für mich Vorbild als Mutter, die alle Höhen und Tiefen des Mutterseins persönlich erfahren und erlebt hat, als Mutter, die hören, glauben und auf eine – trotz allem – gute Zukunft ihres Kindes hoffen kann:

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild als Schwester, die aus dem selben Holz geschnitzt ist, wie ich, die den selben Wurzeln entstammt, wie ich; als Schwester, die ein Mensch dieser Erde ist, das Ziel aber nie aus den Augen verliert:

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild als Frau, mit ihrer einzigartigen Würde, ihrem besonderen Charisma, das sie in ihrem individuellen Leben fruchtbar macht, als Frau, die ihren unmittelbaren Auftrag in der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen hat.

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild aus glaubender Mensch, der nicht stur an Gesetz und Recht festhält, sondern offen ist für das, was Gott durch ihn wirken will, als Mensch, der erkennt, dass nicht nur Fromme und Gerechte, nicht nur Gesetzestreue und Gläubige Gottes Heil erfahren, sondern alle Menschen.

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild für die Kirche, die auf ihre Wurzeln, auf Jesus schaut, die die Zeichen der Zeit erkennt und Hilfen am Lebensweg bietet, für eine Kirche, die offenes, weites Denken besitzt und sich an dem orientiert, den zu verkünden ihr aufgetragen ist.

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild für mein Leben, damit auch ich in ausweglos scheinenden Situationen nicht zerbreche, sondern auf Gott vertraue und nach meinen Möglichkeiten etwas zu Positiven verändere, sodass durch mein Sein Gott in Ansätzen erahnbar wird.

Maria wir rufen zu dir

Maria ist für mich Vorbild als Heilige, die durch ihren ganz persönlichen Lebensweg, durch ihr Dasein für den Nächsten, durch die Bereitschaft, sich verändern zu lassen und Gott das Leben anzuvertrauen, vielen Menschen Mutter, Schwester, Licht und Hoffnung am Lebensweg ist.

Maria wir rufen zu dir. Mutter Gottes wir rufen zu dir

Immer dann, wenn wir uns aufmachen, das Wertvolle und Kostbare in uns, aber auch in unseren Mitmenschen zu entdecken, dann berühren sich Himmel und Erde. Und dort, wo sich Himmel und Erde berühren, da kann auch der Friede wachsen und gedeihen.

Da kann sich der Friede Gottes, den er uns zugesagt hat ausbreiten zwischen den Menschen und in die ganze Welt hinauswirken.

Wünschen wir uns gegenseitig diesen Frieden.

Gott, du offenbarst dich durch Menschen. Jede(r) ist einzigartig und wertvoll.

Lass uns diese Vielfalt als Geschenk und Bereicherung erfahren und erkennen.

Schenke uns den Blick für das Gute um uns herum und für das Besondere und Wertvolle in jedem Menschen.

Segne uns, die wir hier versammelt sind, alle die uns am Herzen liegen, aber auch alle, die uns ferne sind.

Gott des Lebens, segne, begleite und behüte uns als +++

Maria mit dem Kinde lieb - Uns allen deinen Segen gib.

Lied: Segne du Maria GL 535 1,2 Querflöte

Zusammengestellt von Sabine Strolz

Atem holen bei dir

Maiandacht II

Maria, aus dem Alltag des Lebens kommen wir in die Stille. Wir möchten für einen Augenblick Atem holen bei dir, ruhig werden in deiner Nähe. Alles vor dich hintragen, was uns beschäftigt und oft auch belastet.

Wir beginnen diese Zeit mit dir.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied : Glorwürdige Königin 963

Maria, du „edle Rose“ Du bist ganz geöffnet für Gott, wie eine Rosenblüte. Du bist durchstrahlt von Christus. Er ist deine Sonne. Du bist erfüllt von der Liebe des Heiligen Geistes.

Menschen suchen nach Glück. Glück ist ein klein wenig Himmel auf Erden.

Alle Schätze der Welt wiegen nicht auf, was es heißt, glücklich zu sein.

Jesus ging es um das Glück der Menschen. Einmal erzählte er folgendes Gleichnis:

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus 13, 44 - 46

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der im Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles was er besaß, und kaufte sie,

Das Himmelreich - wie ein kostbarer Schatz.

Das Himmelreich - wie eine Kostbare Perle.

Ein Schatz, eine Perle, für die es sich lohnt zu investieren. Er verkaufte alles, was er besaß, um sie zu gewinnen, heißt es.

Es gibt Perlen in unserem Leben, die haben es mit dem Himmel zu tun, obwohl es sich hier auf Erden abspielt. Es gibt Glückssperlen, für die sich viel Einsatz lohnt:

Friede in der Familie

Erfüllte Beziehung

Glaubenskraft in schwierigen Momenten des Lebens.

Achtsamer, wertschätzender Umgang miteinander

Miteinander teilen können, was einem kostbar ist.

Das Gebet - ein Schatz.

Das Gebet füreinander - eine kostbare Perle. Denn eine Familie, die betet, holt den Geist des Friedens in ihre Mitte. Wo gebetet wird, werden Beziehungen belastbarer und stärker. Vertrauen und Glaubenskraft fließen einem in Krisenzeiten leichter und schneller zu, wenn man füreinander und miteinander betet.

Von solchen Erfahrungen gedrängt, nannte Papst Johannes Paul II. den Rosenkranz einen „Schatz, der wieder entdeckt werden muss“. Es war sein „Lieblingsgebet“, das „ihn in Augenblicken der Freude und der Prüfung begleitet hat“. Diesen Gebetsschatz wollen wir in einer Zeit der Besinnung neu heben.

Perlen - Kostbarkeiten in meiner Hand.

Perlen - ein Kranz von Perlen, der uns mit Jesus und Maria und untereinander verbindet.

Wir halten die Perlen in unseren Händen und schauen auf einige Stationen Im Leben von Maria.

Lied: Mutter Gottes wir rufen zu dir 568

Glücksperle - Dein Ja

Maria, wir sehen dich in Nazareth. Der Engel bringt dir die Botschaft - eine unfassbare Nachricht.

Du verstehst nicht sofort. Du denkst darüber nach.

Du gibst Antwort Du sagst einfach Ja. dir genügt der Hinweis des Engels: Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Wir beten das Gesätzchen Jesus dem unser Ja gehört.

Gegrüßet seist du Maria.....

Lied: Mutter Gottes wir rufen zu dir

Glücksperle - Gebraucht

Maria wir sehen dich zu Elisabeth eilen. Es drängt dich deiner Verwandten beizustehen. Du scheust den Weg übers Gebirge nicht. Hilf mir, vor dem Gebirge meines Alltags nicht zurückzuschrecken, sondern dort beizustehen, wo Hilfe nötig ist. Lass mich das Bück erfahren, dass Christus durch mich wirkt und mich als Werkzeug seiner Liebe braucht.

Wir beten das Gesätzchen Jesus, den wir übers Gebirge zu den Menschen bringen.

Gegrüßet seist du Maria.....

Lied: Mutter Gottes wir rufen zu dir

Glücksperle - Frieden

Maria, nach seiner Auferstehung begrüßt Jesus seine Jünger mit den Worten der Friede sei mit Euch. Der Friede die Versöhnung mit Gott, das ist sein Ostergeschenk an uns alle.

Hilf mir in meiner Umgebung, in meiner Familie, an meinem Platz für den Frieden mit zu sorgen.

Lass mich die im Gebet mittragen, die unversöhnt leben. Höre auf meine Bitte für die, die von Krieg, Terror, Gewalt und von Katastrophen heimgesucht sind. Schenke mir das Glück eines Herzens, das in Frieden mit Gott und mit den Menschen lebt.

Wir beten das Gesätzchen Jesus, der uns seinen Frieden schenken will

Gegrüßet seist du Maria....

Lied: Segne du Maria 535, oder Maria breit den Mantel aus 534

Segenbitte

Es segne uns und alle für die wir gebetet haben, der Gott der Freude und der Liebe: der Vater der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Zusammengestellt von Martina Moosbrugger





Kontakt

Matthias Nägele
Liturgiereferent
Bahnhofstrasse 13
6800 Feldkirch
T 05522 / 3485-216
E matthias.naegele@kath-kirche-vorarlberg.at

Link zur Liturgiebörse

www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse

Katholische
Kirche
Vorarlberg